

Malende Freundinnen

Vernissage Nicola Klemz und Maria Dorwarth stellen gemeinsam in Kaisheim aus. Sie verbindet mehr als die Jugendzeit in Freiburg

VON BARBARA SAGEL

Kaisheim Sie hatten sich bereits als Jugendliche in Freiburg kennengelernt: Die Donauwörther Künstlerin Nicola Klemz und ihre jetzt wieder in Freiburg lebende Freundin und Kollegin Maria Dorwarth, deren gemeinsame Ausstellung im Kaisheimer Torturm jetzt eröffnet wurde.

Nur zwei Jahre verbrachten die Malerinnen als Kameradinnen, auch malend und zeichnend, in gemeinsamen Bilderwelten lebend. Schon lange haben sich ihre Wege getrennt. Die Lebenswelten wie die Bilderwelten sind unterschiedliche geworden. Und doch gibt es nach wie vor emotionale Bande, thematische und persönliche Parallelen zwischen beiden Malerinnen, die manchmal auch in ihren Werken sichtbar werden.

Sowohl Klemz als auch Dorwarth haben bildende Kunst studiert, sind Kunsterzieherinnen geworden. Während Maria Dorwarth diesen Beruf noch immer ausübt, ist Nicola Klemz seit vielen Jahren als freischaffende Künstlerin tätig. „Ich habe der Freundschaft mit Maria Dorwarth viel zu verdanken“, erzählt Klemz im Gespräch. Marias Familie – die Eltern beide Künstler – habe sie dazu ermutigt, ebenfalls

diesen Weg einzuschlagen. Auf dem ersten Treppenabsatz des Torturmes begegnet dem Besucher ein Ensemble jeweils eines Bildes beider Künstlerinnen. Einträchtig hängen sie nebeneinander und demonstrieren eindrucksvoll, wie man das gleiche Thema in zwei ganz unterschiedlichen Stilikonen künstlerisch darstellen kann. Ein Aquarell das eine, ein Ölgemälde das andere: „Die drei Damen“ aus der Zauberflöte beide. Sie geben einen Vorschmack darauf, was die nächsten drei Etagen bringen werden.

Erster und zweiter Stock gehören den Gemälden von Nicola Klemz. Ölfarbe ist ihr Material. Die altmeisterliche Technik, aus dem späten Mittelalter stammend, die die Ölmalerei lasierend in mehreren Schichten übereinander aufrägt, erzielt faszinierende und einzigartige Effekte von plastischer Tiefe und Dimension. Die optische Weite ergibt in Kombination mit der emotionalen Tiefe der Sujets erlesene Kunstwerke. Manchmal von düsterer Menschenleere, manchmal bevölkert von befremdlichen Wesen oder Gegenständen – surreal.

In anderen Werken wiederum macht sich Nicola Klemz die überraschenden Ergebnisse der Décalcomanie zunutze. Aus den zufällig durch diese Abklatschtechnik ent-

stehenden Strukturen erwachsen zuweilen sehr realistisch wirkende Szenen, die menschliche Beziehungen zum Thema haben. Der illustrativ, mythische Aspekt ihrer Arbeiten sei es, so Klemz, den sie mit ihrer Freundin Maria Dorwarth gemeinsam habe.

Diese jedoch hat die Aquarellfarbe zu ihrem Medium erwählt. Vier großformatige, farbenfrohe Porträts von Menschen verschiedenster Herkunft dominieren den Raum unter dem Dach des Turmes. Darstellungen mythischer Szenen, Kaffeehaus-szenen, menschliche Befindlichkeiten – ihnen widmet die Künstlerin ihr Interesse. Collagen auf Plexiglas mit kraftvoll lebendigem Ausdruck erweitern das Spektrum der gezeigten Werke.

Die gut besuchte Vernissage zur Ausstellung – veranstaltet durch den Kulturförderkreis Kaisheim unter Leitung des Vorsitzenden Hartmut Süß wurde musikalisch vom Saxophonquartett Sax'n Di mit Klezmer und Swing umrahmt.

Öffnungszeiten Die Ausstellung im Kaisheimer Torturm, Abteistraße 1, ist noch an folgenden Tagen geöffnet: 27./28. September und 3./4./5. Oktober, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Die Künstlerinnen werden am 4. und 5. Oktober anwesend sein.



Vier großformatige Porträts von Menschen unterschiedlicher Herkunft zeigt Maria Dorwarth unter anderem in Kaisheim. Fotos: Barbara Sagel



„Traum des Zuckerbäckers“ heißt dieses Bild von Nicola Klemz.

Wissenswert

● **Maria Dorwarth** stammt aus Freiburg im Breisgau, studierte Malerei an der Hochschule der bildenden Künste in Karlsruhe. Seit 1980 ist sie an verschiedenen Orten in Deutschland – heute wieder in Freiburg – als Kunsterzieherin tätig. Die Werke von Maria Dorwarth waren bereits in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen deutschlandweit zu sehen.

● **Nicola Klemz** stammt ebenfalls aus

Freiburg im Breisgau und lebt heute in Donauwörth. Sie studierte Kunsterziehung und freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Von 1980 bis 2003 unterrichtete sie als Kunsterzieherin am Theodor-Heuss-Gymnasium in Nördlingen und arbeitet fortan als freischaffende Künstlerin. Seit 1978 stellt sie ihre Bilder in Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland aus. (bks)



Maria Dorwarth (links) und Nicola Klemz. Foto: Kulturförderkreis